

Familienseite

Weihnachten und was danach geschah

Wann habt ihr die Krippe wieder im Keller verstaut und den Weihnachtsbaum zum Kompostieren gebracht? Ist die Weihnachtszeit am 26. Dezember schon vorbei, wenn das letzte Mal «Last Christmas» aus dem Radio schallt?

Heute endet die Weihnachtszeit an einem Sonntag nahe dem 6. Januar mit dem Fest der Erscheinung des Herrn (auch Epiphanie genannt, darüber haben wir euch in der letzten Ausgabe berichtet). Das war aber nicht immer so. Früher dauerte die Weihnachtszeit bis am 2. Februar, 40 Tage nach Weihnachten. Dann wird ein weiteres Fest im kirchlichen Jahreskreis gefeiert: «Mariä Lichtmess» oder die «Darstellung des Herrn». Im Gottesdienst an diesem Tag werden alle Kerzen gesegnet, die im Laufe des Jahres gebraucht werden.

Doch von Anfang an: 40 Tage nach der Geburt ging Maria in den Tempel, um sich zu reinigen, so wie es das jüdische Gesetz nach einer Geburt vorschrieb. Sie musste dafür Tauben als Opfergabe mitbringen.

Auch Jesus musste, als erster Sohn von Maria und Josef, in den Tempel gebracht werden, um ihn Gott zu zeigen. Daher der Name «Darstellung des Herrn». Dies war auch ein Zeichen, dass dieses Kind als Geschenk Gottes verstanden wurde.

Was ist denn nun jetzt mit den Lichtern und Kerzen für die Lichtmess? Die Kelten feierten früher um dieses Datum herum ein Fest, das den Frühlingsanfang markierte. Der 2. Februar liegt etwa in der Mitte zwischen der Wintersonnwende mit der längsten Nacht des Jahres und der Tag- und-Nachtgleiche. Langsam spürt man, dass die Tage wieder länger werden.

Die Bibel erzählt, dass Maria und Josef im Tempel zwei alten Menschen begegnet sind, Simeon und Hanna. Die beiden erkannten, dass Jesus etwas Besonderes war, ein Erlöser, ein Befreier. Simeon nennt Jesus «das Licht der Welt».

Bis zum 2. Februar bleibt noch ein wenig Zeit. Vielleicht habt ihr Lust, eine Familienkerze zu basteln und sie im Gottesdienst segnen zu lassen?



Läuft bei uns

Kerzenssegnung in der Region

Im Februar werden traditionell in den Pfarreien die Kerzen für das ganze Jahr gesegnet. Da kommt einiges zusammen: Opferkerzen, Altarkerzen, Apostelkerzen, Taufkerzen, Osterkerzen. Kerzen haben eine grosse Bedeutung in den Gottesdiensten.

Das Wort segnen kommt vom lateinischen «signare», etwas mit einem Zeichen versehen. Ein Zeichen von Gott, das kann Zuversicht sein, Mut, Schutz oder Kraft.

Bringt eure eigene Kerze in den Gottesdienst und lasst sie segnen.

Am 6. Februar um 17.00 Uhr findet in Oberdorf eine familienfreundliche Kerzenssegnung statt.

Aber auch in vielen anderen Pfarreien gibt es die Möglichkeit, Kerzen zu segnen. Informiert euch im nächsten «Kirche heute».

@home

Der Weihnachtsbaum liegt auf der Strasse, die abgefallenen Nadeln noch im Wohnzimmer. Die Kugeln, die Weihnachten überlebt haben und nicht von Kindern oder Katzen zerbrochen wurden, sind wieder fein säuberlich im Schrank verstaut. Und die Kerzenstummel? Weggeworfen? Hoffentlich nicht! In unserem Webportal findet ihr eine einfache Anleitung, wie auch kleine Kinder gefahrlos daraus neue Kerzen basteln können. Ebenfalls gibts dort eine Anleitung, wie ihr eine Familienkerze basteln könnt, die ihr an Mariä Lichtmess segnen lassen könnt.

www.kathbl.ch/familie

